

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 20

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

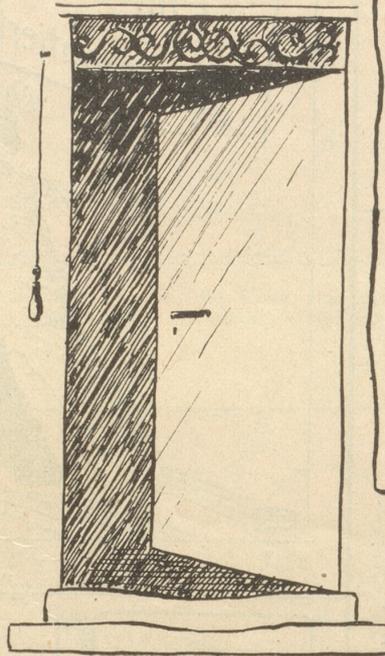
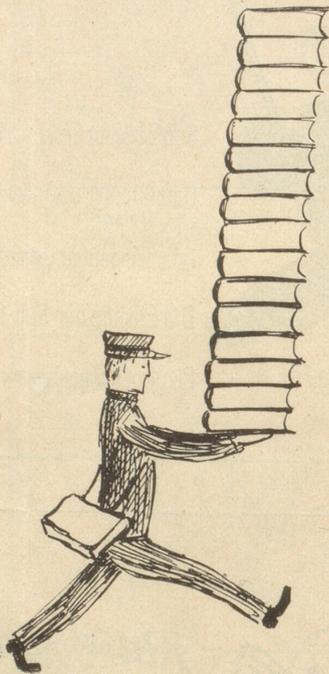
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volksbibliothek St. Margrethen



Neu eingegangene Bücher.

- 669 C. May: „Im Tal des Todes“
- 670 C. May: „Der Dermisch“
- 672 C. May: „Melahil Allah“
- 673 C. May: „Jobeljäger und Kofal“
- 674 C. May: „Das Buschgepenit“
- 679 C. May: „Der Delprinz“
- 680 C. May: „Halbblut“
- 681 C. May: „Der Schah im Siebersee“
- 682 C. May: „Unter Geiern“
- 684 C. May: „Das Vermächtnis der Infa“
- 685 C. May: „Der blaurote Methusalem“
- 686 C. May: „Die Sklaventarawane“
- 687 C. May: „Der alte Dessauer“
- 688 C. May: „Der Weg nach Waterloo“
- 689 C. May: „Das Geheimnis der Marabat“
- 690 C. May: „Der Spion von Dritz“

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

K.A.

Der May ist gekommen — — hoffentli schloht de Chalt nüd noh!

Aus Welt und Presse

Die Sprache der Haut

Schon der alte Professor Hufeland musste seine Studenten ermahnen, in der Haut mehr zu sehen als einen Regenmantel. Sie ist das Organ, das alle Beziehungen des Körpers zur Aussenwelt vermittelt.

Die anatomische Vielgestaltigkeit der Haut ist wirklich staunenerregend. 1 qcm enthält: 2 Wärmepunkte, 12 Kältepunkte, 6 Millionen Zellen, 15 Talgdrüsen, 1 m Adern, 5 Haare, 100 Schweißdrüsen, 5000 Sinneswerkzeuge, 4 m Nervenfasern, 25 Druckpunkte, 200 Schmerzpunkte.

Die Leistung der Haut entspricht ihrem Reichtum an anatomischen Gebilden. Be-

wundernswert schon ihre Strategie in der Abwehr mechanischer Angriffe, von Stoss, Reissen, Zerren usw. Als erste Verteidigungslinie, als Schild dient die zähe Deckschicht der Hornhaut, die elastische Lederhaut ermöglicht geschmeidige Parade, und das lockere Unterhautgewebe mit seinen Fetteinlagerungen federt besonders heftige Stösse ab. — Die Zusammenhänge zwischen Haut und Nervensystem werden besonders deutlich bei Hysterischen; sie leiden an Juckreiz, Quaddeln, Haarausfall. Dass Schreck bei Katastrophen das Haar ergrauen lassen kann, weiss jeder.

Als Heilhelfer bewährt sich die Haut neuerdings sogar bei der Diagnose. Ihr Zusammenhang mit den innern Organen ist ja auch dem Laien bekannt — er hat entweder schon einmal ein «Spinatbaby» gesehen, einen Säugling, der grünlich aussah, nachdem er Spinat gegessen hatte, oder gelbliche Haut nach allzu reichlichem Orangengenuss beobachtet. Professor Head hat herausgefunden, dass bei innern Erkrankungen sehr oft bestimmte Hautbezirke in Mitleidenschaft gezogen werden, dass also gewisse örtliche Beziehungen bestehen. Empfindungsstörungen, Bläschen, Ausschläge können für die Diagnose mitunter als Fingerzeig dienen.

Auszugsweise aus einem Artikel von Dr. U. Metzger im «Bund».

Sündenböcke gesucht

Von den 1,5 Millionen Handwerksbetrieben in Deutschland sind 600,000 in ihrem Einkommen unter das Existenzminimum gesunken.

Die Handelsspanne der Kleinhändler sank von 25 % (vor dem III. Reich) auf 10—15 %.

Schuld ist natürlich das hässliche Ausland. Beweis: Da 30 Milliarden Mark für Rüstungszwecke der Wirtschaft entzogen wurden, entsteht notwendig ein Loch, gross genug, um 600,000 Gewerbetreibende zu verschlucken. Und das Loch muss bleiben, solange das Ausland in teuflischer Bosheit sich weigert, die 30 Milliarden wieder hineinzupumpen. Und es weigert sich! Folglich ist es Schuld am Ruin des Gewerbes.

Was zu beweisen war.



Nur echt von E. Meyer, Basel

HOLBEIN - STUBE

Basels neues originelles
und gemütliches Lokal

des guten Geschmacks mit Wein-
u. Bierstube (Grillroom), Basler-
stube, Dufourstrasse 42. In näch-
ster Nähe des neuen Museums.

Tel. 33600 Erwin Pom.



Die Wälder des Meeres

An vier Plätzen der südkalifornischen Küste sieht man das ganze Jahr hindurch vom frühen Morgen bis zum späten Abend grosse Greifer in das Meer hinabsinken, die zwischen Dampfern mit starken Motoren (im Typ der Bergungsdampfer) an Drahtseilen hin und her laufen. Sie haben die Form von Baggern modernster Konstruktion, aber diese Bagger sind mit Messern ausgerüstet, die haarscharf geschliffen und jeden Tag ausgewechselt werden.

Denn diese Messer sind dazu bestimmt, in den Tiefen der südkalifornischen Küste Seegrass abzuschneiden, das hier mitunter zu Riesensträuchern gewuchert ist. Ununterbrochen holen Harken das Gras empor, das unten abgeschnitten wurde. Zu dicken Bündeln verpackt wandert der feuchte Pflanzenstoff an Bord der Leichter empor, die zwischen den Bergungsdampfern und der Küste hin und her fahren. 3000 Morgen Seeboden werden an diesen vier Plätzen systematisch abgeerntet, 3000 Morgen Land unter Wasser unterwirft man einer regelrechten Kultur. Etwa 100,000 Tonnen Seegrass holt man Jahr für Jahr an jenen Stellen aus der Tiefe zum Licht empor.

Nicht weniger als 40 verschiedene Medikamente werden heute bereits aus Pflanzen vom Meeresgrund gewonnen. In Japan gibt es Patente, um Kleider aus Seegrassfasern zu weben. Schon versucht man Seegrass zu

Papier zu verarbeiten. Jene Propheten, die das Ende der Zeitungen und des Buchdrucks in dem Augenblick voraussagen, in dem die Wälder der Erde verschwunden seien, müssen heute einen neuen Faktor in ihre Rechnung einsetzen: in 100 Jahren druckt man auf Seegrass.

Diese Wälder sind unerschöpflicher als die Wälder des Festlandes. Es ist keine Seltenheit, dass derartige Meerespflanzen von der Wurzel bis zur Spitze 500 Meter hoch sind. Es gibt Pflanzen darunter, die mehrere 100 Tonnen schwer sind. Aus einer solchen Pflanze können allein drei Tonnen Jodprodukte gewonnen werden.

Die japanischen Seegrassspezialisten haben als erste den Weg gewiesen. Heute hat man ihre Verfahren in der ganzen Welt weiterentwickelt und ausgebaut. Wenn man vom unerschöpflichen Reichtum der Meere spricht, dann muss man heute die Schätze, die man aus den Meerespflanzen gewinnt, mit in Betracht ziehen. Schliesslich ergibt sich hier die Möglichkeit einer ewigen, unerschöpflichen Ernte.

Das grüne Leben der Ozeane ist eine Zukunftshoffnung der Weltwirtschaft für die Generationen, die nach uns kommen.

Auszugsweise aus der Nat.-Ztg.

Kultur- Dokument

In einer Mitteilung der Berner Stadtpolizei wird u. a. gesagt: «In der Nacht auf den 30.

April wurden auf Strassen, Trottoirs und Hausfassaden folgende Inschriften mit roter Farbe aufgemalt: «Heil Moskau!», «Heil Stalin!», «Es lebe die Internationale!», «Es lebe die Volksfront!», «Kanonen für Spanien!», «Stalin, nicht Motta!», nebst dem an verschiedenen Orten Sichel und Hammer. Die ganze Aktion ist von der Nationalen Front organisiert und von deren Mitgliedern ausgeführt worden.

Und die Moral von der Geschicht! Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe — oder: Die naiven Nachahmer sind auch die Entlarver gewisser Methoden.

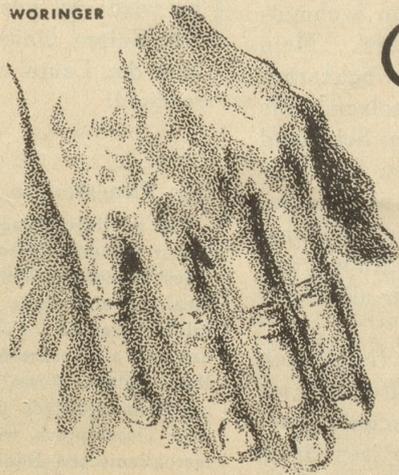
Steuern 1914 und 1936

Einkommen bis 3000 Franken	Steuer gleich geblieben;
Einkommen bis 5000 Franken	Steuer 25 Prozent höher;
Einkommen bis 10,000 Franken	Steuer 50 Prozent höher;
Einkommen bis 25,000 Franken	Steuer 90 Prozent höher.

Der Steuersatz schwankt zwischen 2,5 % auf kleine Einkommen, und um 10 % auf grosse Einkommen.

Wem das zu wenig ist, der wandere aus in einen faschistischen Staat. Dort beträgt der durchschnittliche Steuersatz nur 30 % des Einkommens.

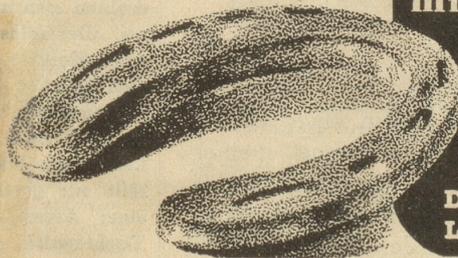
WORINGER



Zugreifen

recht und rechtzeitig!

Recht: Wenn Sie gerade (ev. mit einigen Freunden) eine ganze Serie von 10 Losen kaufen, dann sind Sie mindestens eines Treffers gewiss.
Rechtzeitig: Wenn Sie heute noch bestellen, dann sind Sie sicher, den Anschluss letzten Endes nicht zu verpassen. — Seva-Chancen = die höchsten Chancen! 26 114 Treffer im Werte von Fr. 1.450.000.— — Lospreis Fr. 10.— (10-Los-Serie Fr. 100.—) plus 40 Cts. für Porto auf Postcheck III10026 — Adr.: Seva-Lotterie, Bern.



SEVA 5

DIE GROSSE, VOLKSTÜMLICHE FRÜHLINGSLOTTERIE!

Losverkauf nur in und nach den Kantonen Bern und Solothurn gestattet.